

Die dazu fünf Monate vorher vom Sekretariat der Kreisleitung beschlossene politisch-ideologische und organisatorische Konzeption war darauf gerichtet, gleichzeitig die sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln, die politische Aktionsfähigkeit der Nationalen Front voranzubringen und das Vertrauensverhältnis der Bürger zu den Organen ihres sozialistischen Staates und zur Partei zu vertiefen. Immerhin waren in unserem Kreis 3150 Zähler zu gewinnen, die geschult, mit ihren Aufgaben und den Materialien vertraut gemacht werden mußten. In 49 500 Haushalten waren persönliche Gespräche zu führen. Das macht deutlich, daß die Auswahl der Zähler und Zählstrukturen nicht allein vom Gesichtspunkt der technisch-organisatorischen, sondern in erster Linie vom Gesichtspunkt der politisch-ideologischen Ziele erfolgen mußte. An dieser Arbeit haben auch Hunderte Menschen aus den befreundeten Parteien und aus den Massenorganisationen teilgenommen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordert den Einsatz der gesamten Kreisparteiorganisation. Deshalb standen diese Probleme auch im Halbjahresplan der Kreisleitung und des Sekretariats. Sie wurden auch in einer Anleitung aller Parteisekretäre und in Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen behandelt. In den Mitgliederversammlungen der BPO wurde den Genossen gesagt, wie sie die WPO und die WBA der Nationalen Front in Vorbereitung und Durchführung der Zählung zu unterstützen haben.

In der Konzeption des Sekretariats gab es auch Hinweise für die Kreispresse, die Betriebszeitungen und den Betriebsfunk.

Zur politischen Leitung dieser Aktion gehörte ein gut funktionierendes Informationssystem,

das über die Partei hinausgehen mußte. Die Informationen der örtlichen Staatsorgane, der Nationalen Front und aller Massenorganisationen mußten nach einem festen Rhythmus und klar präzierten Gesichtspunkten ermittelt und für die Führung aller gesellschaftlichen Kräfte für die politische Argumentation genutzt werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung nahm auch regelmäßig persönliche Informationen des Genossen Oberbürgermeister, des Genossen Vorsitzenden des Rates des Kreises sowie des Genossen Sekretärs des Kreisausschusses der Nationalen Front entgegen. Ausgehend von den Festlegungen des Sekretariats der Kreisleitung, wurden auf Initiative der Genossen in allen staatlichen und gesellschaftlichen Organen des Kreises Beschlüsse gefaßt und Maßnahmen zur aktiven Mitwirkung eingeleitet.

Durch die vielen Gespräche wurden auch manche Probleme bekannt, die schnell und unbürokratisch gelöst werden konnten: Auch das festigte das Vertrauensverhältnis der Bürger zu den Staatsorganen und zur Partei. Heute können wir sagen, daß die Zählung bei der überwiegenden Mehrheit unserer Bürger eine gute Resonanz gefunden hat. Mit hoher Einsatzbereitschaft haben über 5000 Bürger als Zähler, Zählinstruktoren, Mitglieder in Kommissionen sowie Helfer bedeutende Daten über die Struktur und die Zahl der Bevölkerung, über das Bildungsniveau, die Wohnraumsituation und weitere Angaben erfaßt, die für die Planungs- und Leitungstätigkeit bei der weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus von großer Bedeutung sind.

Horst Heft
Mitarbeiter der Kreisleitung Brandenburg

I N F O R M A T I O N

Genossen drängen auf Veränderung

Konsequenzen für verbesserte staatliche Leitungstätigkeit forderten die Genossen der Grundorganisation des VEB Füllhalterwerk Wernigerode in Auswertung der Materialien des 13. Plenums des Zentralkomitees. In

Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen übten sie Kritik an den staatlichen Leitern, die in der Vergangenheit Mängel in der Arbeitsorganisation und in der Arbeit mit den Menschen zugelassen hatten. Gleichzeitig unterbreiteten sie wertvolle Vorschläge, wie das Automatisierungsvorhaben ihres Betriebes besser und schneller zu verwirklichen sei.

Auch die Betriebsparteiorganisation des VEB Erdöl-Erdgas in Stendal setzte sich mit mangelhafter Leitungstätigkeit ausein-

ander. Sie kritisierte vor allem, daß bisher Vorschläge, Hinweise und Anregungen der Werktätigen von den leitenden Kadern des Betriebes ungenügend beachtet worden sind. Die Genossen diskutierten kämpferisch darüber, daß die Führungstätigkeit der Grundorganisation bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse zur Aufholung der Planrückstände völlig ungenügend war und drängten auf rasche Änderung und offensives Auftreten aller Mitglieder und Kandidaten. (NW)